

Gemeinschaftshof [v:]Erde
Gemeinsam Nachhaltig Leben



Gemeinschaftshof [v:]Erde
Hauptstraße 25
91077 Kleinsendelbach

Email: hof.verde@gmail.com
Hof VERde - finde uns auf Facebook

Inhaltsverzeichnis

Gemeinschaftshof [v:]Erde - die Idee	1
Das Team	3
Konzept Gemeinschaftshof	6
Kleine Fragerunde	8



Gemeinschaftshof [v:]Erde - die Idee

Wer sind wir?

Ein generationsübergreifender Bauernhof im Herzen Frankens, der sich den Herausforderungen des Klimawandels stellt.

Unser Projekt:

Der Hof der Familie Schmidlein wurde über die Generationen immer weniger effektiv genutzt. Als Lilly Schmidlein, die zur jüngsten Generation zählt, und ihr Mann Juan in das Haus ihrer Großeltern zogen, haben sie schnell das ungenutzte Potential des Hofes erkannt. Zusammen mit Lillys Eltern und ihrer Freundin Cori haben sie 2019 begonnen, den Hof und das dazugehörige Land wieder mit Leben zu füllen. So entstand die Idee eines **Gemeinschaftshofes**. Ein Ort, der regenerative Agrikultur mit soziokulturellen Aspekten verbindet und in der Gemeinde verankert. Das Projekt fokussiert sich im Kern auf ein ökologisch nachhaltiges Leben in der Gemeinschaft und agiert daher gemeinnützig anstatt gewinnorientiert.

Unsere Erfolge:

Unser erster Erfolg war die Umstellung von konventioneller zu ökologischer Landwirtschaft. Dafür haben wir innerhalb des letzten Jahres den Einsatz von Pestiziden eingestellt, achten seitdem auf eine verbesserte Kreislaufwirtschaft und fördern Boden-, Gewässer- und Klimaschutz. Mit verringertem Maschineneinsatz, Mulch- und Gründüngungen war der erste Schritt zu einer besseren Bodenstruktur getan. Außerdem legen wir großen Wert auf den Humusaufbau durch die Düngung mit

Biomasse und der eigenständigen Herstellung von Terra-Preta. Zur Förderung der Artenvielfalt wurden Mischkulturen, Totholzhecken, Blühwiesen und eine Streuobstwiese angelegt. Hinzu kamen Testfelder und -beete wie beispielsweise Hügelbeete. Auf sozialer Ebene haben wir unsere ersten Kooperationen mit internationalen »Workawayern« gestartet. Freiwillige aus Frankreich, Kolumbien, der Schweiz und den Niederlanden kamen zu uns, um mit uns zu leben, uns zu unterstützen, mit uns Erfahrungen auszutauschen und das neu gewonnene Wissen in die Welt hinauszutragen.

Unsere Ziele:

Wir möchten in Zukunft insbesondere in den soziokulturellen Bereich investieren. Hierzu wollen wir auf unserem Gemeinschaftshof die alten Scheunen zu einer Kultur- und Übernachtungsscheune und zu einem Seminarraum umbauen, um Räume zur Partizipation für Jung und Alt zu schaffen. Im Bereich der Landwirtschaft möchten wir mit einer stärkeren regionalen Selbstversorgung buchstäblich ein Stück Heimat ‚produzieren‘. Dafür wollen wir innovative landwirtschaftliche Methoden und neue wissenschaftliche Erkenntnisse mit altbewährten Anbauformen aus der ganzen Welt verbinden. Ziel ist eine zukunftsfähige Landwirtschaft, die aktive Maßnahmen gegen den Klimawandel ergreift.

Auf den folgenden Seiten stellen wir uns und unser Konzept ausführlich vor.



Das Team

Lilly

Unsere weltoffene Lilly hat bereits viele Teile unserer Erde bereist, internationale Freundschaften geschlossen und viele Kulturen für sich entdeckt. Nachdem sie erfolgreich ihr Studium der Sozial-Ökonomie in Nürnberg abschloss, entschied sie sich schließlich ihren eigenen Wurzeln zu folgen. So zog sie mit ihrem Mann Juan nach Kleinsendelbach in das Bauernhaus ihrer Großeltern.

In jeder ihrer Lebensphasen zeigte Lilly pädagogisches Engagement, ob als Pfadfinderleiterin, Tutorin oder Gitarrenlehrerin. Gerne würde sie die geplanten Räumlichkeiten auf dem Bauernhof nutzen, um Musikgruppen zu gründen und zu leiten. Neben ihrem musikalischen Talent bereichert uns Lilly als Organisationskünstlerin. Trotz all der vielseitigen Herausforderungen ist sie es, die immer den Überblick behält – nicht zuletzt wegen ihrer Größe.

Juan Carlos

Juan ist studierter Agraringenieur und Landwirtschaftsberater aus Kolumbien. 2014 haben er und Lilly sich auf Reisen in Südostasien kennen gelernt und seit 2017 sind sie verheiratet. Mit dem Gemeinschaftshof [v:]Erde geht nun ein lang gehegter gemeinsamer Traum in Erfüllung. Juan ist unser Tierfreund und kümmert sich liebevoll um das Wohlergehen unserer tierischen Mitbewohner. Außerdem ist er leidenschaftlicher Künstler und Aikido-Praktizierender. Er freut sich besonders auf den Seminarraum, da er diesen für Kurse beider seiner Leidenschaften verwenden möchte.

Cori

Als studierte Geografin und begeisterte Weltenbummlerin ist Cori die treibende Kraft hinter dem Permakultur-Ansatz. Dazu profitiert sie von den vielfältigen Erfahrungen, die sie als freiwillige »Workawayern« in der ganzen Welt gesammelt hat. Für ihre Bachelorarbeit hat sie zum Thema Umweltpädagogik geforscht und plant – aufbauend auf ihrer Erfahrung als ehemalige Pfadfinderin – auf dem Hof ihre Leidenschaft für Umweltbildung in zukünftigen Projekten auszuleben. Zusätzlich zu ihrer Mitarbeit am Gemeinschaftshof macht sie eine Ausbildung zur Heilpraktikerin.

Für Lillys Vater Georg manifestiert der Bauernhof einen Teil seiner Familiengeschichte. Den Bauernhof und das dazugehörige Land kennt er wie seine Westentasche. Er ist besonders geschickt darin, mit einfachen Mitteln komplizierte Probleme auf innovative Weise zu lösen. Georg ist unser Technikexperte und kennt als einziger die über Generationen weitergegebenen Traktoren und Kleinstmaschinen auf unserem Hof, die wohl als alte Relikte früherer Realteilung durch sein Fachwissen immer noch nutzbar sind. In seiner Freizeit engagiert sich Georg ehrenamtlich für kommunale und überregionale Vereine und ist leidenschaftlicher Kegler.



Konzept Gemeinschaftshof

Im Zuge des sich verschärfenden Klimawandels sehen wir Nachhaltigkeit als ein ganzheitliches Konzept, in dessen Sinne wir das vielfältige Potential der Landwirtschaft nutzen möchten.

Auf unserem landwirtschaftlichen Betrieb bewirtschaften und nutzen wir Ressourcen schonend und nachhaltig. So sollen auch in Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen ökologisch innovative Projekte entstehen, um eine Vorbildfunktion für eine zukunftsfähige Integration von Leben und Landwirtschaft darzustellen.

Wir möchten nicht nur der Natur die Möglichkeit zur Regeneration geben, sondern auch den Menschen dabei unterstützen, sein und ihr Entwicklungspotential zu entfalten. Wir fokussieren uns auf das Voranbringen eines jeden Individuums durch die Bildung für nachhaltige Entwicklung für eine gesunde Lebensweise, die Stärkung von Körper und Geist, einen bewussten Konsum und eine gesunde Ernährung.

Um ein ökologisch nachhaltiges Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen, möchten wir Interessierte nicht nur am landwirtschaftlichen Betrieb teilhaben lassen. Zusätzlich sollen auch Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt werden, die den gemeinschaftlichen Charakter des Projekts unterstützen. So möchten wir eine Kultur- und Übernachtungs-scheune für kulinarische und soziokulturelle Veranstaltungen und einen Kursraum für ein ganzheitliches Bildungsangebot anbieten.



Kleine Fragerunde

Was verstehen wir unter regenerativer Agrikultur?

Wir verstehen unter regenerativer Agrikultur jene Agrarsysteme, landwirtschaftliche Betriebsformen und Methoden, die ökologisch nachhaltig sind und zudem als höchstes Ziel die Genesung unseres Planeten, des Klimas und der Natur verfolgen.

Was stellen wir uns unter ‚ökologisch innovativen Projekten‘ vor?

Um eine zukunftsfähige Zusammenführung von Leben und Landwirtschaft zu erreichen, wollen wir auf unserem Land verschiedene Anbauformen testen. Hierbei wollen wir altbewährte Methoden mit neuen Erkenntnissen kombinieren. Wir setzen also auf das Wissen unserer Großeltern und jahrtausendalter Agrarsysteme aus aller Welt. So stärken wir unsere Pflanzen wie zu Großmutterns Zeiten mit verschiedenen Jauchen, üben gezielt Handarbeit aus und kultivieren überwiegend alte regionale Gemüse- und Fruchtsorten. Gleichzeitig wollen wir neue und wiederentdeckte Agrarsysteme auf unsere Standortbedingungen angepasst erproben. Darunter zählen Systeme wie Permakultur, Agroforstsysteme, Milpa-Beete, Terra Preta und vieles mehr.

Gerne möchten wir wissenschaftliche Institutionen einladen, mit uns an der Entwicklung dieser Anbauformen zu arbeiten. Wir möchten die Adaption landwirtschaftlicher Methoden erforschen, die wir auf internationalen Reisen und durch intensive Recherche kennengelernt haben. Hierdurch soll globales Wissen für die Region gewonnen werden.

Was passiert mit unseren Ernteerträgen?

Wir möchten unsere Produkte regional und direkt vermarkten. Dies wollen wir durch eine Bio-Gemüsebox verwirklichen, wobei deren Abonnent*innen regelmäßig mit einer Komposition saisonaler Gemüsesorten überrascht werden sollen. Allerdings ist uns die Versorgung mit hochwertigen Nahrungsmitteln nicht genug. Wir möchten den Konsumenten den Kultivierungsprozess ihrer Lebensmittel näherbringen. So wollen wir beispielsweise Familien zu einem sonntäglichen ‚Einkauf‘ auf unser Selbstpflückfeld einladen. Zusätzlich möchten wir zur Ernteverwertung die traditionellen und somit auch energie- und ressourcenschonenden Konservierungsmethoden anwenden und wiederaufleben lassen.

Wie stellen wir uns die Kultur- und Übernachtungsscheune vor?

Die Kultur- und Übernachtungsscheune unterstützt den gemeinschaftlichen Charakter des Projekts. So soll im Erdgeschoss der alten Scheune ein Kulturraum entstehen. Dieser dient als Begegnungsstätte für Jung und Alt und soll bei Kaffee, Kuchen und internationalen Snacks zum Austausch anregen. Zudem sollen hier kulinarische und soziokulturelle Veranstaltungen stattfinden.

Im Obergeschoss bietet unsere Scheune zusätzlich eine Übernachtungsmöglichkeit für Weitgereiste und gemeinnützige Helfer. Somit wird interkultureller Austausch und Vernetzung gefördert.



Was verstehen wir unter soziokulturelle Veranstaltungen?

Soziokulturelle Veranstaltungen sollen eine kulturelle Mitgestaltung ermöglichen, die kreative Selbsttätigkeit der Gesellschaft fördern und den generellen Zugang zu Kultur im ländlichen Raum erleichtern. Fachvorträge und Diskussionen, musikalische Darbietungen, künstlerische Ausstellungen und informelle Zusammenkünfte wie zum Beispiel Stricknachmittage oder Spieleabende sollen deshalb Teil eines regelmäßigen Programms werden. Für das leibliche Wohl sollen unter anderem regionale und internationale Spezialitäten sorgen.



Die Gleichstellung aller Menschen liegt uns am Herzen. Mit den soziokulturellen Veranstaltungen möchten wir Menschen für andere Kulturen öffnen, um uns für ein friedliches Zusammenleben in einer immer stärker polarisierten Welt zu engagieren. Wir möchten somit einen diskriminierungsfreien Ort schaffen, der sich für die Aufklärung und Dekonstruktion unterdrückender Mechanismen unserer Gesellschaft, wie Sexismus und Rassismus, einsetzt. Zudem tragen die soziokulturellen Veranstaltungen entscheidend zu unserem Bildungskonzept der nachhaltigen Entwicklung bei.



Welche Bildungsangebote wird es auf dem Gemeinschaftshof geben?

Auf unserem Gemeinschaftshof verfolgen wir das Konzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung. Wir sind der Meinung, dass es möglich ist unsere Lebensweise unter Berücksichtigung unserer Bedürfnisse so weit zu transformieren, dass wir zur Genesung unserer Erde beitragen können. Jedes Individuum soll dabei ganzheitlich in seiner Entwicklung unterstützt werden und für seine Bedürfnisse sowie für die Bedürfnisse seiner Umwelt sensibilisiert werden. Dies wollen wir mittels eines breiten Bildungsangebotes erreichen, das unter anderem Umweltschutz, Nachhaltigkeit, Kunst, Kultur, Ernährung, Konsum, Gesundheit, Persönlichkeitsentwicklung und Teambuilding thematisieren könnte. Konkret könnte unser Angebot, motiviert durch unsere bisher gelernten Kompetenzen, folgendes beinhalten:



Nachmittagsbetreuung, Kunst- und Musikurse, DIY-Kurse, Meditation, Yoga, Aikido und vieles mehr.

Wie wird eine gesunde Lebensweise gefördert?

Auf unserem Gemeinschaftshof achten wir auf eine gesunde Lebensweise, gehen auf unser körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden ein und versuchen, wie oben bereits beschrieben, unsere Bedürfnisse und die unserer Umwelt zu erkennen. Im Kontext einer ganzheitlichen Herangehensweise ist es unsere Absicht, viele dieser Aspekte in unser Bildungsangebot zu integrieren. Zusätzlich möchten wir zum Mitwirken, Mitgestalten und Teilhaben einladen, um gemeinsam das Konzept einer zukunftsfähigen, nachhaltigen und gesunden Lebensweise zu definieren.